

# JAHRESBERICHT TREFF INTERNATIONAL FÜR DAS JAHR 2022

## 1. Angaben zur Einrichtung

Treff International  
Seilerstraße 2  
67063 Ludwigshafen  
Tel.: 0621 – 524850  
Fax: 0621-6299539  
E-mail: ti@ejl.de  
<http://facebook.com/treffinternational>  
<https://www.foerdergemeinschaft.de>



Träger: Protestantischer Kirchenbezirk Ludwigshafen  
Lutherstr. 14  
67059 Ludwigshafen

Die Fachaufsicht, Teile der Dienstaufsicht, die konzeptionelle Entwicklung und die Vertretung nach Außen für den Treff International liegt durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag bei der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH.

## 2. Angaben zur personellen Situation der Einrichtung:

- Einrichtungsleiter, Dipl. Sozialpädagoge (FH), mit 39,00 Std.
- Hauptamtliche Mitarbeiterin, Dipl. Sozialpädagogin (FH), mit 19,5 Std.
- Hauptamtlicher Mitarbeiter, Erziehungs- und Sozialwissenschaftler, mit 19,5 Std.
- Hauptamtlicher Mitarbeiter, Sozialarbeiter, mit 29,0 Std.
- Honorarkraft, mit 8,0 Std.
- Im Rahmen der Lernförderung „Ludwigshafener Stärkungssystem für verbesserte Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf“ drei Honorarkräfte mit insgesamt 18 Wochenstunden bei uns beschäftigt.
- Wir betreuen drei Praktikantinnen des im Rahmen des Sozialpraktikums.
- Unsere Räumlichkeiten werden von Reinigungspersonal gereinigt.

## 3. Kurzer Abriss über die sonstigen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr

Der Stadtteil Nord/Hemshof ist, wie in den Jahren zuvor, geprägt von hoher Arbeitslosigkeit, hoher Bevölkerungsdichte, dem höchsten Migrantenanteil in der Bevölkerung und einem großen Anteil von Familien und ihre Kinder im Leistungsbezug. Trotz der Aufhebung der Corona Maßnahmen und Einschränkungen im Stadtteil, waren die Folgen und Auswirkungen im Berichtsjahr für das öffentliche Leben, Privathaushalte und für den Treff International von besonderer Bedeutung. Die Auswirkungen zeigen sich in der Besucherstruktur und den Angeboten/Öffnungszeiten des Berichtsjahrs.

#### 4. Öffnungszeiten und Angebote der Einrichtung

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	10.00-12.00 Uhr Deutschkurs und Sprech- stunde	10.00-12.00 Uhr Deutschkurs und Sprech- stunde	10.00-12.00 Uhr Deutschkurs und Sprech- stunde	
				13.00-15.00 Uhr Teamsitzung
14.00-16.00 Uhr Lernförderung A	14.00-16.00 Uhr Lernförderung A	14.00-16.00 Uhr Lernförderung A	14.00-16.00 Uhr Lernförderung A	15.30 – 17.30 Uhr Offener Treff für 10-12 Jährige
14.00-16.00 Uhr Lernförderung B	14.00-16.00 Uhr Lernförderung B	14.00-16.00 Uhr Lernförderung B	14.00-16.00 Uhr Lernförderung B	
14.00-16.00 Uhr Bewerbungshilfe	14.00-16.00 Uhr Bewerbungshilfe	14.00-16.00 Uhr Bewerbungshilfe	14.00-16.00 Uhr Bewerbungshilfe	15.00- 16.30 Uhr Hallensport
	16.30-18.30 Uhr Offener Treff Asyl			16.00-18.00 Uhr Mädchensport
16.15-19.30 Uhr Offener Treff	15.30-19.30 Uhr Projektkochgruppe	16.15-19.30 Uhr Offener Treff	16.15-19.30 Uhr Offener Treff	15.30-19.30 Uhr Offener Treff

#### Integration

Der Treff International wurde 2022 von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus Migrantenfamilien wieder deutlich stärker besucht. Wir erreichen unsere BesucherInnen nach wie vor über unsere Angebote wie Lernförderung, Deutschkurse, Berufsberatung, sowie der Offener Treff und Angebote für Flüchtlinge über das Asylcafé.

Aufgrund des demografischen Wandels und Fluchtsituation haben sich auch bei uns im Stadtteil Rahmenbedingungen und Zielgruppen teilweise verändert.

Umso mehr haben wir versucht, mit gezielten und bedarfsgerechten Angeboten unseren Zielgruppen die soziale Integration zu erleichtern und Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen zusammenzuführen.

### **Förderung der Medienkompetenz**

Mit der Aktionbound-App haben wir ein hervorragendes Tool gefunden zur Förderung der Medienkompetenz sowie Förderung der Identifikation und Orientierung im Stadtteil. Mittels Tablets konnten die Jugendlichen spielerisch und interaktiv ihren Stadtteil besser kennen lernen. Für einige Kinder war der Umgang mit einem Tablet neu, andere kannten sich bereits sehr gut mit der Handhabung aus. Bei den interaktiven Touren wurde jedoch jedes Mal etwas bisher Unbekanntes für die Jugendlichen entdeckt, wie zum Beispiel der Offene Kanal und die Möglichkeiten die dort geboten werden. Die App bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Es können bereits erstellte Rallys gespielt werden, welche wir zur Einführung durchführten. Anschließend erstellten wir ein eigenes Quiz zum Thema Fußball und eine eigene Rally durch den Stadtteil mit selbst erdachten Fragen und Rätseln. Die Kids waren sehr begeistert und stolz, dass ihr selbst erstelltes Fußball-Quiz und die „Hemshof Rally“ nun über die App für jeden Nutzer dauerhaft spielbar sind. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden wir im kommenden Jahr die Aktionbound App wieder benutzen.

### **Elternarbeit**

Die Elternarbeit im Treff International ist grundsätzlich sehr wichtig. Wir erreichen die Eltern trotz der aktuellen Krise über die Lernförderung, Asylarbeit und allgemeine Erwachsenenberatung. Es ist gerade im Rahmen der Lernförderung unumgänglich Kontakt zu den Eltern zu pflegen. Besonders in der aktuellen Lage ist es auch für die Eltern wichtig Ansprechpartner zu aktuellen Schulthemen, außerhalb der Schule, zu haben.

### **Einzelfallhilfe und Beratung**

Diese Angebote sind wichtige Eckpfeiler unserer Arbeit im Stadtteil. Sowohl von den Jugendlichen als auch von den Eltern, oftmals auch von den Jugendlichen stellvertretend für die Eltern, werden die Angebote intensiv angenommen. Unsere Sprechzeiten werden gerne genutzt für allgemeine Lebensberatung und oder Berufshilfe. Die Beratung erfolgt durch die Mitarbeiterstruktur in verschiedenen Sprachen. Die Kontaktaufnahme fand online aber auch wieder persönlich über den Offenen Treff statt. Die Einzelfallhilfe und Beratung waren in diesem Jahr stark frequentiert. Glücklicherweise waren die Gespräche wieder persönlich möglich, was das kommunikative Erarbeiten der Anliegen deutlich verbessert. Durch unser niederschwelliges Angebot sind wir nach wie vor für viele junge Menschen eine wichtige Anlaufstelle im Stadtteil für Beratung und beim Übergang von Schule zu Beruf.

### **Lernförderung**

Wie die Jahre zuvor fand die Hausaufgabenhilfe/Lernförderung von Montag bis Donnerstag von 14 – 16 Uhr statt. Wir betreuten im Jahre 2022 bis zu den Sommerferien zwei Gruppen. Ab März konnten die Kinder wieder in einer gemeinsamen Gruppe betreut werden.

Im gesamten Zeitraum 2022 konnten 30 Kinder und Jugendliche bei ihren Hausaufgaben und beim Lernen unterstützt werden, wobei auch Neuaufnahmen darunterfallen. Durchschnittlich besuchten etwa 13 Kinder und Jugendliche die Lernförderung und Hausaufgabenhilfe. Die hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie drei studentischen Hilfskräfte übernahmen diese Aufgabe. Durch die Hausaufgabenhilfe und die Lernförderung konnten die Schüler\*innen den aufzuholenden Lernstoff bearbeiten. Auch für die Eltern bedeutete dies eine große Erleichterung. Die angemeldeten Kinder werden die Einrichtung ebenso im Jahr 2023 besuchen. Wir haben weitere Anfragen für dieses Angebot, doch zurzeit sind alle Plätze belegt. In Absprache mit den Lehrenden und Eltern wird der spezielle Förderbedarf der Kinder ermittelt und so individuell die Stärken und Schwächen in der Lernförderung mit aufgegriffen. Neuigkeiten, etwa über neue Pandemieregeln, werden telefonisch an die Eltern weitergegeben, wobei auch die Möglichkeit besteht, ein Elterngespräch vor Ort zu führen, was viele Eltern gerne nutzen. Auffällig ist die Zahl der Kinder mit Fluchterfahrung aus Syrien, ebenso gibt es Kinder mit bulgarischem Migrationshintergrund. Diese Anfragen sind im Vergleich zu 2021 signifikant gestiegen. Hier wäre Bedarf für weitere Förderung. Die Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung ist ein Teil des Modells des „Ludwigshafener Stärkungssystems für verbesserte Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf“. In den Monaten September bis Dezember konnten wir dank der Fördergelder des Programms „Aufholen nach Corona“ des Landes Rheinland-Pfalz zusätzlich eine intensive Einzelförderung anbieten.

### **Berufshilfe**

2022 war die Berufshilfe in unserer Einrichtung stark von Bildungsverlierern geprägt, die in den beiden vergangenen Pandemie Jahren ihre schulischen Leistungen zum Schulabschluss hin stark verschlechtert hatten oder bereits 2020 in die Berufs-/Ausbildungssuche mit schlechten, oder keinen Schulabschlüssen eingetreten sind. Diese Fälle haben häufig nur kurzzeitige Erfolge und sind nach wenigen Wochen oder Monaten wieder erwerbslos. Die Umstände und Ursachen sind zu vielfältig um ein einheitliches Bild und Handlungskonzept zu erstellen, so dass wir hier an der Grenze unserer Möglichkeiten stehen. Diese Bewerber bräuchten im Anschluss an unsere Bewerbungshilfe dringend berufs- ausbildungsbegleitende Beratung und Unterstützung. Versuche an andere Hilfsangebote zu vermitteln scheiterten in der Regel am mangelnden Vertrauen der Betroffenen. Vereinzelt wurde die Bewerbungshilfe auch von erwachsenen Familienmitgliedern unserer Besuchenden genutzt. Der zu betreibende Aufwand hierfür war gering und mündete in Anstellungen auf die beworbenen Stellen. Bemerkenswert war dieses Jahr auch das große Interesse von Schülern an Minijobs. Hier konnten wir sehr häufig erfolgreich an verschiedene Lebensmitteldiscounter vermitteln. Insgesamt haben wir im abgelaufenen Jahr 65 Personen bei Bewerbungen geholfen, vielen davon bis zum Einstellungserfolg.

## **Offener Treff**

2022 gelang es uns nicht, die älteren Besuchenden, die uns während der Pandemie „verloren“ gingen, wieder in unseren offenen Treff zu führen. Mögliche Ursache hierfür sehen wir im derzeit niedrigen Altersdurchschnitt unserer Besucher. Die meisten unserer Besucher sind zwischen 11 und 13 Jahren alt. Die angesprochenen, ehemaligen Besuchenden sind heute 16-18 Jahre alt. Dennoch war der offene Treff wieder der Hauptanziehungspunkt für Jugendliche. Über die täglichen Besucherzahlen wird weiterhin eine Anwesenheitsliste geführt. Der Großteil der Besuchenden ist zwischen 11 und 15 Jahren alt. Vereinzelt finden allerdings auch deutlich ältere Besucher den Weg in den offenen Treff. Ältere ehemalige Stammbesucher finden sich nur unregelmäßig und überwiegend im offenen Treff ein.

## **Ferienprogramm**

In den Winterferien waren wir mit fünf Teilnehmern geocachen. Aufgrund des durchweg positiven Feedbacks wiederholten wir diesen Ausflug mit neuen Teilnehmern in den Osterferien. Die meisten Teilnehmer konnten wir in unserem dreimalig durchgeführten Fußballturnier im Stadtteil sammeln. Zu den Turniertagen, jeweils einmal in den Oster-, Sommer- und Herbstferien, fanden sich 5-6 Mannschaften mit jeweils durchschnittlich 5 Spielern ein. Da die Turniere für 10-14jährige ausgerichtet wurden gab es auch noch viele Begegnungsmomente mit anderen Jugendlichen aus unserem Arbeitsumfeld, so dass sich an den Turniertagen stets 35-45 Jugendliche am kleinen Bolzplatz im Hemshofpark versammelten. Auch die Anwohner fanden nahezu ausschließlich Gefallen an der Aktion. In den Sommerferien unterstützten wir Frau Witt bei ihrer über das Aufholprogramm geförderten Stadtteilrallye mit Personal und Teilnehmern. In den Herbstferien konnten wir unseren Ausflug in den Fußgönheimer Wald zum Maronen sammeln, den wir schon im Vorjahr angeboten hatten, wiederholen. Aufgrund der in diesem Jahr großen Begeisterung für Tischtennis konnten wir in den Herbstferien ein internes Tischtennisturnier mit 15 Teilnehmern ausrichten. Darüber hinaus besuchten wir mit 5 Besuchern Enigma-Escape-Rooms in Mannheim, um unser hauseignes Escape-Room Projekt zu initiieren (siehe Punkt 12).

## **Sport**

Im Jahr 2022 konnten wir drei Fußballturniere auf dem Bolzplatz im Hemshofpark anbieten. Viele Kinder und Jugendliche nahmen daran teil und konnten so erreicht werden. Ebenso konnten wir in der Einrichtung ein Tischtennisturnier organisieren, was auf großes Interesse stieß. Darüber hinaus nahmen wir an einem Tischtennisturnier im Willi-Graf-Haus teil. Für das Jahr 2023 ist geplant, die Sporthalle der Grundschule Gräfenaus Schule jeden Freitag zu nutzen.

## **Mädchenarbeit**

Obgleich sich in den letzten Jahrzehnten sehr viel getan hat im Gender Mainstreaming Bereich ist die Mädchenarbeit noch lange nicht obsolet geworden. Nach wie vor lässt sich deutlich beobachten, dass die klassischen Grundsätze der Mädchenarbeit wie Prävention, Partizipation, Geschlechteridentität, Förderung der Autonomie sowie der Schaffung von Räumen, haben nur wenig an Aktualität verloren. Es bleibt noch einiges zu tun auf dem Weg zur Gleichstellung der Geschlechter auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Unsere Integration der Mädchen in den offenen Treff hat gut geklappt, so dass Mädchen regelmäßig den offenen Treff besuchen. Dies wäre vor einigen Jahren kaum möglich gewesen und stellt einen gewaltigen Fortschritt in punkto Gender Mainstream dar. Unser Mädchenraum war auch stark gefragt, doch bedauerlicherweise ist der Raum, aufgrund eines Wasserschadens vorerst nicht mehr nutzbar. Die Kontaktaufnahme fand überwiegend online statt. Die Mitarbeiterin ist eine wichtige Ansprechpartnerin und Ratgeberin in allen Lebenslagen der Mädchen. Besonders in schwierigen persönlichen Lebenslagen steht die Mitarbeiterin teilweise auch außerhalb der Regelarbeitszeiten im Treff oder online zur Seite, um Mädchen zu beraten und oder zu begleiten.

## **Weitere Aktivitäten**

Im Rahmen unserer Flüchtlingsarbeit veranstalteten wir einen Workshop in Zusammenarbeit mit unserem Netzwerk-Treffen eine Fortbildung zum Thema „Wie schütze ich mich in der ehrenamtlichen Arbeit mit Geflüchteten“. Im Rahmen des „Freiwilligentages Ludwigshafen“ hat der Treff International die Verschönerungsaktion in der Cafeteria mit Jugendlichen und Freiwilligen durchgeführt.

## **Internationale Jugendarbeit**

Trotz der globalen Pandemie veranstaltete der Treff International, im Rahmen der „Jugend gestaltet Städtepartnerschaft“ /Ludwigshafen-Gaziantep, mehrere Online-Veranstaltungen mit. Wir haben uns an dem Angebot der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke in Düsseldorf beteiligt. Das Projekt wird getragen vom Auswärtigen Amt in Berlin und der Mercator-Stiftung, daraus ergab sich die Möglichkeit mit unserer Partnerstadt Gaziantep in der Türkei sowie fünf weiteren deutschen und fünf türkischen Städten seit 01.03.2021 ein großes digitales Städtepartnerschafts-Projekt ins Leben gerufen. Folgende Städtepartnerschaften waren dabei:

- \* Berlin und Istanbul
- \* Castrop-Rauxel und Zonguldak
- \* Marl und Kusadasi
- \* Monheim am Rhein und Atasehir
- \* Osnabrück und Canakkale
- \* Ludwigshafen am Rhein und Gaziantep

Es wurde schon für Oktober 2023 ein Auftakt-Umweltfestival in Ludwigshafen möglichst mit viel Besuch aus Gaziantep geplant, falls die Corona-Verordnung es zulässt.

## 5. Besucher\*innen der Einrichtung

Unsere Einrichtung wird hauptsächlich von männlichen Jugendlichen überwiegend aus dem direkten Umfeld, zwischen 10 und 21 Jahren besucht. Dazu kommen noch 32 Kinder und Jugendliche der Lernförderung A und B, die im Alter von 6 bis 15 Jahren sind und ausschließlich Migrationshintergrund aufweisen.

Die Altersstruktur unterteilt sich in:

Arbeitskontakte nach Altersgruppen	In %
10 bis unter 14	55
14 bis unter 18	22
18 bis unter 24	12
24 und älter	11

Wöchentliche Arbeitskontakte	Anzahl
Gesamt m/w/d	282
offener Bereich	153
Gruppenangebote	75
Einzelfallhilfe/Beratung	29
Digitale Kontakte	25

Die Anzahl der Arbeitskontakte im offenen Treff beträgt 7038 Kontakte, in der Beratung und Berufshilfe waren es 1334 Kontakte. Eltern- und Erwachsenenkontakte beliefen sich auf 644 Aufgrund der aktuellen Situation unterhielten wir 1150 online Kontakte.

Gruppenteilnehmer hatten wir 3450. Somit unterhielten wir im vergangenen Jahr 13616 Kontakte insgesamt.

Arbeitskontakte wurden im Berichtsjahr 2022 wöchentlich insgesamt 282 gezählt. Hiervon waren 49 Mädchen (17%).

## **6. Umsetzung und Weiterentwicklung bzw. Neuorientierung der pädagogischen Konzeption**

Unsere Konzeption wurde Anfang 2022 im Rahmen der Qualitätsentwicklung an die Begebenheiten im Stadtteil angepasst und an aktuellen Bedarfen ausgerichtet.

### **Zielerreichung**

In den Bereichen schulische Unterstützung und Hilfe beim Übergang Schule-Beruf - auch wenn wir Vermittlungen hatten - besteht weiterhin ein großer Handlungsbedarf. Die Besucherzahl ist im Jahr 2022 aus weiter gestiegen.

Daher sind Angebote im außerschulischen Bereich zur Kompetenzförderung sehr wichtig. In 2022 konnten wir diese gewünschten Kompetenzen weiterhin mit unseren speziellen Angeboten (Z.B. Nachhilfe, Berufscoaching) fördern.

### **Evaluationen**

Es wurde als erstes die Aktion „kulinarische Weltreise“ evaluiert. Wir konnten den Horizont der Kinder erweitern und anderen Zubereitungsarten und Zutaten kennenlernen.

Es wurde als zweites das Angebot „Hemshof Rallye“ evaluiert. Viele der Teilnehmer kannten sich nicht besonders gut im Stadtteil aus, somit lernte jeder noch etwas Neues über seine Umgebung.

## **7. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen haben wir wie folgt sichergestellt:**

### **Projekttag mit Sprachförderung, Kultur, Kreativangebot**

In diesem Jahr konnten wir den Projekttag, mit freundlicher Unterstützung der BASF, in Form von Kochangeboten umsetzen. Unser Thema war „kulinarische Weltreise“, in diesem Rahmen haben wir Speisen aus verschiedenen Ländern wie zum Beispiel Indien zubereitet, woraus sich sehr gute Gespräche über die Diversität der Menschen und ihrer Essgewohnheiten und der Gleichwertigkeit dieser ergaben.

## **8. Vernetzung und Zusammenarbeit**

Kooperationen konnten coronabedingt meist nur eingeschränkt und online stattfinden mit Akteuren des Stadtteils, z.B. mit der Gräfenauschule, Kindergarten Hartmannstr., Spielhaus Hemshof, und dem Ortsvorsteher. Ebenso existiert eine Vernetzung mit dem Haus des Jugendrechts in Ludwigshafen. Die Einrichtungsleitung ist im Stadtrat, im Jugendhilfeausschuss sowie im Migrationsbeirat vertreten.



## **9. Maßnahmen zur Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen**

Zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter sind die meisten unserer Angebote so gestaltet, dass beide Geschlechter sie in Anspruch nehmen können, wie zum Beispiel Kochen. Wir möchten im alltäglichen Miteinander besonderes Augenmerk auf die Gleichwertigkeit, nicht nur der Geschlechter, sondern aller Gruppen, besonders Randgruppen legen. Da im Viertel eine ausgeprägte „Hackordnung“ herrscht sind Herabwertung und Beleidigungen an der Tagesordnung, doch werden wir nicht müde, dies mit den betreffenden Jugendlichen immer wieder zu thematisieren und aufzuarbeiten. Die Gleichwertigkeit von Frauen ist leider in weiten Teilen des gesellschaftlichen Zusammenlebens noch lange nicht umgesetzt. Auch in der Einzelberatung wird dies immer wieder zum Thema, wenn ehemalige BesucherInnen des offenen Treffs, die mittlerweile verheiratet sind, zur Beratung kommen und nicht selten ist das eheliche Zusammenleben und die Rollenbilder Gegenstand der Gespräche, bei allen Geschlechtern. In diesem Bereich bleibt noch viel Aufklärungsarbeit zu tun.

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Wir pflegen eine eigene „facebook“- Seite, die recht öffentlichkeitswirksam und gerade jetzt besonders wichtig ist. Wir nutzen die Möglichkeiten der kommunalen Medien  
Des Weiteren unsere Homepage:

<https://www.foerdergemeinschaft.de, ti@ejl.de>

## **11. Perspektiven**

Da unsere Besuchenden zum größtenteils aus prekären Familienverhältnissen kommen, wollen wir ihnen zeigen, dass es auch andere Lösungsansätze jenseits des Gewöhnlichen gibt. Gerade in der aktuellen Krise wollen wir ein Zeichen setzen, indem wir trotzdem für Fragen, Beratung und den Hygienevorschriften angepassten Angeboten wie Lernförderung, für die Klienten da sind. Wir werden weiterhin und gerade jetzt unseren Besucherinnen und Besucher klare Strukturen und Verbindlichkeiten anbieten. Da der familiäre Hintergrund oft keine Kontinuität als Orientierungsmöglichkeit anbietet, verlangen BesucherInnen eher von uns Struktur und Zuverlässigkeit. Die Probleme der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil haben sich in der Pandemiesituation deutlich gezeigt, sodass der Bedarf im Stadtteil enorm zugenommen hat.

## **12. Thematischer Schwerpunkt für 2022 „Kinderrechte“**

Der Treff International versucht ihre Besuchenden im Rahmen ihre Möglichkeiten nicht nur mit schulischen und beruflichen Perspektiven zu unterstützen, sondern auch gegenüber den anvertrauten Menschen, insbesondere Kinder und Jugendlichen verantwortungsvoll in Fällen der sexuellen Übergriffe und Grenzverletzungen tätig zu werden.

Wir sind aktuell dabei, sowohl in der Netzwerkarbeit der ÖFG, als auch im TI-Team ein eigenes Schutzkonzept zu entwickeln. Wir orientieren uns vor allem auf folgende drei Grundprinzipien:

- 1) Recht auf Förderung und Entwicklung
- 2) Recht auf Teilhabe
- 3) Recht auf Schutz

Wir wollen mit unserem Konzept natürlich nicht nur ein Zeichen gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen setzen, sondern auch nach Möglichkeiten alles zu tun, Kindern und Jugendlichen in unserem Sozialraum bzw. Schutzraum vor Gewalt zu schützen. Unser Konzept wird die Begebenheiten des Sozialraumes beachten, insbesondere gesellschaftliche Veränderungen und den demographischen Wandel. Da diese erhöhten Anforderungen an unsere Arbeit stellen. Um diesen zu entsprechen, werden wir gezielt die Beziehungsarbeit und die Aufklärungsarbeit weiteraufbauen. Zur Aufklärung über die Existenz und den Inhalt der Kinderrechte haben wir in der Cafeteria ein Schaubild aufgehängt. Innerhalb der ÖFG steht uns bei Bedarf ein Fachberater bezüglich einer „8a-Beratung“ zur Verfügung, um ein weiteres Vorgehen zu besprechen. Im alltäglichen Miteinander allerdings müssen wir aber auch immer wieder erkennen, dass unsere Mittel stark begrenzt sind, da die meisten Konflikte (familien-) intern geklärt werden. Als weitere Hürde sehen wir unterschiedliche Wertevorstellungen so gilt beispielsweise häusliche Gewalt für viele Bewohner im Stadtteil als normal. Auch stark divergierende Rollenbilder tragen dazu bei, dass zum Beispiel Mädchen ihr Recht auf Beteiligung nicht ausleben können, zum Beispiel in einem Sportverein. Allerdings müssen wir sensibel mit den interkulturellen Differenzen umgehen und die Menschen behutsam an neue Ideen und Vorstellungen heranführen, ganz nach dem Motto der sozialen Arbeit „man muss die KlientInnen da abholen, wo sie stehen“. Daher müssen wir an unserem Standort, aus interkulturellem Verständnis heraus größtes Augenmerk auf die Aufklärung legen, dazu werden wir im Februar mit den Jugendlichen der Lernförderung und im offenen Treff diverse Materialien erarbeiten. Die Umsetzung des Rechtes zu spielen und künstlerisch tätig zu sein ist eine unserer täglichen Aufgaben, vor allem im offenen Treff bieten wir den Kindern und Jugendlichen einen sicheren Raum zum freien Spielen und explorieren. Künstlerische Entfaltung setzten wir besonders in Form von Projekten um, wie zum Beispiel unserem Graffiti-Projekt im letzten Jahr. Aber auch in der Spielzeit der Lernförderung oder im offenen Treff fördern wir stetig künstlerische Tätigkeiten wie malen und basteln, sehr gerne in Form von upcycling. In der Lernförderung und der Berufshilfe setzen wir das Recht auf Bildung und Ausbildung um, so sind wir stets bemüht den Jugendlichen und jungen Erwachsenen bestmögliche Unterstützung zu bieten bei der Ausbildungs- und Jobsuche, sowie Lernhilfe. Besonders stellen wie die geflüchteten und traumatisierten Kinder in den Fokus unseres Schutzkonzeptes.

Ibrahim Yetkin  
Einrichtungsleiter